



Pola Negri in ihrem neuesten noch unvollendetem Film als Italienerin

Stadt der größten Kontraste auf der ganzen Welt. Während eine Hälfte deiner Bevölkerung in Samt und Seide einherrauscht, funkelnd von blitzenden Steinen, pilgert die andere von Haus zu Haus, um sich den kärglichen Unterhalt für ihr armseliges Leben zusammenzubetteln. Hinter den Mauern der Filmateliers pulsiert das Leben, das Leben in seiner höchsten Spannung! Hier scheint sich der künstlerische Ehrgeiz der ganzen Welt ein Rendezvous gegeben zu haben, um sich zu Gipfelleistungen zu steigern.

Pola Negris erstes Erscheinen in Hollywood war alles eher als ein Erfolg. Müde und zerschlagen von weiten Reisen kam sie hier an; gerade in der heißesten Jahreszeit. Und von allen Seiten begegnete man der jungen Künstlerin, die in die große Filmstadt kam, um zu ihren jungen Lorbeeren

neue hinzuzuernten, mit größtem Mißtrauen und Übelwollen. Sie, die von New York her begeisterte Empfänge und rauschende Festlichkeiten gewöhnt war, fühlte sich erklärlicherweise in dieser kälteren Sphäre vollständig gelähmt und eingeschüchtert. Von ihrer Ankunft in New York weiß uns die Diva zu berichten:

Der Empfang, den man mir in der Hauptstadt der Vereinigten Staaten bereitete, war ganz dazu angetan, um mein Herz sofort warm für dieses Volk schlagen zu lassen. Schon bei der Einfahrt meines Dampfers kam mir ein Schiff zur Begrüßung entgegengefahren, das mit einer großen Fahne geschmückt war, auf der in großen Buchstaben zu lesen stand „Willkommen, Pola Negri!“ Als ich ans Land trat, ertönte eine Empfangshymne, und sofort war ich Mittelpunkt einer Anzahl wißbegieriger Zeitungsreporter und Photographen.

Ich sah also zu meiner größten Freude, daß ich hier in kein ganz fremdes Land kam, daß man mich hier kannte und offenbar schätzte; meine Filme erfreuten sich großer Beliebtheit, und alles deutete darauf hin, daß ich mich hier einst großer Popularität erfreuen würde. Über eine Woche lang wurde meine Ankunft stürmisch gefeiert, war ich der begehrte Mittelpunkt einer ungeheuren Menge von liebenswürdigen Menschen. Ich durchlebte diese Zeit wie in einem wunderschönen Traum.“

Bald kam die Ernüchterung. — Welchen Gegensatz bot Hollywood für Pola Negri! Wie ein schwerer Alp hat diese Stadt in der ersten Zeit auf ihr gelastet. Nichts als böswillige Kritik und Mißverständnisse auf allen Seiten. Man kann sich das um so weniger vorstellen, als die Diva heute eine der beliebtesten Persönlich-